



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCXLVIII. Der König Wenzel befiehlt den Rathmannen zu Berlin, in ihrer
Stadt ausgerufen zu lassen, daß die Zollprivilegien, welche er früher
seinem Oheime, dem Herzoge zu Stettin, ertheilt habe, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Cristes geburt dreiczen hundert Jar, dornoch in dem Siben vnd nevnezigsten Jare, an sand Dorothee tage.

Pelzel's Wenzlaw II., 18. Lauf. Mag. V., 128—38. Original in Wien.

MCCXLVIII. Der König Wenzel befehlt den Rathmannen zu Berlin, in ihrer Stadt ausrufen zu lassen, daß die Zollprivilegien, welche er früher seinem Oheim, dem Herzoge zu Stettin, ertheilt habe, erloschen seien, am 15. April 1397.

Wenzlaw, von Gotes gnaden Romischer kunig zu allen Zeiten Mehrer des Richs vnd Kunig zu Böheim. Lieben getruwen! Wir haben vormals den Hochebornen Swantybor, Hertzogen zu Stetin, vnserm lieben Oheimb vnd Forsten, vun besunders vnsern Gnaden erlobet vnd gegunt, das Er in seinen Landen einen Zoll vffsetzen vnd den von allem kaufmanschatz, ihm zu Nutze, nehmen vnd emphaen solle, als lange wir denselben Zoll wiederruffen. Nun lassen wir euch wissen, das wir denselben Zoll mit den Briffen, die wir den vorgeanteten vnserm Oheimb darüber gegeben haben, mit andern vnsern Briffen wissentlich widderrufft haben. Darvmb so gebieden wir Euch ernstlichen vnd festiglichen mit dissem Briffe, vnd wollen, das ihr bey Euch in der Stat offenbarlich ruffen lasset, das niemand denselben Zoll furbas mer vffhebe noch nehme, sundern noch ihr noch die ewern nicht geben sullet, dann wir desselben Zolles nicht mehr gehabt haben wollen, vnd das Er Euch von dem egnanten vnsern Oheimb vnd seinen Amptluten nicht vffgehoben noch eingenomen werden solle in keiner wise, vnd thut hieran nicht anders, als lieb Euch sey vnser swere vngnade zu vermeiden. Geben zu Prage, am Palmentage, vnser Reiche des Boheimischen in den vier vnd dreissigsten vnd des Römischen in deme ein vnd zwantzigsten Jare.

Ad relationem Sigismundi etc.

MCCXLIX. Markgraf Jobst schreibt den Märkischen Städten, daß seine Schwester, die Markgräfin von Meissen, für ihn in die Mark kommen werde, welcher sie Gehorsam leisten und Rath und Hilfe ertheilen sollen, am 31. Dezember (1397).

Jobst, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg, Marggrave vnd Here zu Mehren, Enbitten den Erbarn und wyfen Ratmannen der Stede Brandenburg, Franckenvord, Berlin, Premtzlow vnd Stendall vnd gemeinlich allen andern Steden in der nuwen vnd olden marcken zu Brandenburg, vnsern liven getruwen vnser gnad vnd alles gut. Erbarn, wyfen vnd Lieben getruwen! Wir laszen Iw weten, daz wir von notlickem vnsern Sacken vnd gescheften wegen zu dessem male in die marke to Iw nicht komen mogen, sondern wir hebben die hocheborne Forstinne Frowe Elizabet, Marggrefsinne zu Myszen etc. vnser sunder liebe Swelster, gebeden, dat sy to Iw an vnser Stat ju dy Marke faren worde vnde tyen. Darvmmen heten wy Iw, bidden